



US-Justizministerium findet Abschriften des Biden-Interviews aus dem Fall der geheimen Dokumente

-
- [25.07.2024](#)

Das US-Justizministerium hat am Montag in einer Gerichtsakte mitgeteilt, dass es über Abschriften eines Interviews verfügt, in dem Joe Biden seinem Biografen verriet, dass er im Besitz von Verschlussachen war, was es zuvor abgestritten hatte.

Die Abschriften wurden erstellt, als Special Counsel Robert Hur Bidens falschen Umgang mit geheimen Dokumenten untersuchte. Die Befragung ergab, dass Biden gegen das Gesetz verstoßen hat.

SPECIAL COUNSEL ROBERT HUR: "We identified evidence that President Biden willfully retained classified materials after the end of his Vice Presidency, when he was a private citizen."

pic.twitter.com/KMJyHzAmCL

— Benny Johnson (@bennyjohnson) [March 12, 2024](#)

Das US-Justizministerium weigerte sich jedoch, die Tonaufnahmen des Interviews freizugeben, da Biden sich auf das Exekutivprivileg berief. Der Anwalt des US-Justizministerium, Cameron Silverberg, behauptete bei einer Gerichtsanhörung am 18. Juni, dass es keine Abschriften gäbe.

Kehrtwende: In der Gerichtsakte vom Montag sagte Silverberg jedoch:

In den letzten Tagen ... hat die Abteilung sechs elektronische Dateien mit insgesamt 117 Seiten gefunden, bei denen es sich offenbar um wörtliche Abschriften einer kleinen Teilmenge der Tonaufnahmen von Biden-Zwonitzer handelt, die von einem Gerichtsberichterstattungsdienst für das [Special Counsel Office] erstellt wurden.

Die Abschriften sind noch immer nicht öffentlich zugänglich gemacht worden.

Warum das US-Justizministerium zunächst den Besitz der Abschriften verweigerte, ist nicht bekannt. Aber im Fall der geheimen Dokumente von Biden gibt es viel Ungerechtigkeit.

Erfahren Sie mehr: Lesen Sie [„Amerika unter Beschuss“](#).